

Dusche statt Siegerehrung für Wangerera

Turf Die deutsche Gaststute schlägt im wichtigsten Aarauer Frühjahrsrennen den Favoriten, zollt aber der Hitze Tribut

VON UELI WILD (TEXT UND FOTO)

Wie erwartet kam der 10-jährige Wallach Blingless gestern in Aarau im Hauptereignis des Tages als Favorit an den Start. Vor zwei Jahren schon Sieger im Grossen Preis des Kantons Aargau und zuletzt in Dielsdorf im Grossen Preis der Stadt Zürich erfolgreich: Vieles sprach für den routinierten Steepler der Ex-Aarauerin Claudia Schorno. Doch die Turf-Fachleute erinnerten sich, dass Blingless hohe Temperaturen nicht besonders mag. Und gestern herrschten, als das mit 25 000 Franken dotierte Jagdrennen über 4200 Meter gestartet wurde, mit 28 Grad recht sommerliche Verhältnisse.

Von einer temperaturbedingten Unpässlichkeit war nichts zu sehen, als der Favorit gleich zu Beginn unter Anthony Lecordier die Spitze nahm und die vier Konkurrenten auf den ersten zwei Kilometern über die Jagdbahn führte. Die beiden andern einheimischen Pferde, Baraka de Thaix und Shannon Royal (mit dem Aargauer Michael Huber im Sattel), waren anfänglich die ersten Verfolger, doch beim ersten Tribünenprung gingen der tschechische Gast Ledo und die deutsche Stute Wangerera mit viel Schwung an den beiden vorbei.

Beim zweiten Mal über den grossen Grünen vor der Tribüne sprang sich Ledo in Front, aber auf der Gegenseite erkämpfte sich Blingless die Spitze zurück. Umgehend griff nun Mark James Quinlan mit Wangerera den Favoriten an und die Stute zog im Schlussbogen resolut an Blingless vorbei. Dieser hielt zwar den Rest des Feldes sicher auf Distanz, die 5,5 Kilo weniger Gewicht tragende Stute enteilte ihm jedoch: Die 6-jährige Wangerera, trainiert von Marion Rotering und im Besitz von Francis Fuchs, siegte überlegen mit sechs Längen Vorsprung. Shannon Royal wurde hinter Baraka de Thaix Vierter. Ledo fiel auf den fünften und letzten Platz zurück.

Drohender Hitzekollaps

Auf dem Weg zurück vor die Tribüne war die Siegerin allerdings einem Hitze-



Nach der Zielpassage litt die Siegerin des gestrigen Hauptereignisses im Schachen akut unter der Hitze, doch die Sanitäter waren blitzschnell mit Wasser zur Stelle.

kollaps nahe. Darauf waren die Pferdesanitäter zum Glück bestens vorbereitet: Innert kürzester Zeit konnte Wangerera mit etlichen Kübeln Wasser übergossen werden. Die Siegerehrung musste aber ohne sie stattfinden. Natürlich war Mark James Quinlan sofort abgestiegen und hatte abgesattelt. Reglementarisch muss das Absatteln auf dem dafür vorgesehenen Absattelplatz erfolgen. Dies, um Schummelleien vor dem sogenannten «Zurückwiegen» des Reiters nach dem Rennen vorzubeugen. Sanktionsfrei ist das Absatteln auf der Bahn namentlich dann möglich,

wenn es unter Aufsicht erfolgt. Das stellte die Rennleitung sicher, indem sich eines seiner Mitglieder sofort zum Ort des Geschehens begab und ein weiteres dem Vernehmen nach die Situation durch das Fernglas beobachtete.

Hürden-Sieg für Hansjörg Speck

Zum zweiten Frühjahrsrenntag im Schachen waren rund 7500 Zuschauer erschienen. Am Totalisator setzten sie gut 85 000 Franken um. Den unglaublichen Einlauf des Tages bekamen sie im Hürdenrennen zu sehen, wo Vai-

hau unter Raphael Lingg auf der Einlaufgeraden sozusagen aus dem Nichts auftauchte und mit überragendem Speed den Serien-Hürdensieger Be My Hope noch um satte eindreiviertel Längen auf den zweiten Platz verwies. Vor zwei Wochen hatte Be My Hope im Schachen ein kleineres Jagdrennen gewonnen, Vaihau hatte damals im Hürdenrennen als Zweiter schon eine gute Figur gemacht. Der neunjährige Wallach gehört Andrea Kretschmer und wird vom Reinacher Hansjörg Speck trainiert.

Die Erlinsbacherin Naomi Heller sass im Sattel von Pablo, der das Inländerflachrennen gewann. Der 6-jährige Wallach ist ein Zuchtprodukt des Niedergösgger Söhrenhofs. Für einen Aargauer Sieg sorgte bei den Trabern Desperado du Merle. Es war der erste Vollerfolg des 5-jährigen Wallachs, der dem Stall Bracher in Mülligen gehört, der ihm auch gezüchtet hat. Im Sulky sass Trainer Marc-André Bovay.

Mehr Bilder zum Renntag finden Sie online.

Passerellen-Malheur und Hitzestau

Laufsport Der Lenzburger Lauf profitierte vom prächtigen Wetter. Die Läuferinnen und Läufer aber hatten zu kämpfen.

VON JÖRG GREB

Die extra für den Lenzburger Lauf aufgebaute Passerelle über die Niederlenzerstrasse erwünschten etliche. «Muss das sein?», fragten sie nach rund elf zurückgelegten Kilometern vielfach mit hochrotem Kopf. Steile Stufen hoch, einige Schritte gerade aus und dann wieder ebenso steil hinunter. Ein Kraftakt. Ein Rhythmusbrecher erster Güte. Da lief es sich auf den anschliessenden letzten paar hundert Meter hoch bis zum Ziel schon fast wieder leicht.

Heimsieg für Küng und Schaller

Dass es hart werden dürfte bei der diesjährigen Austragung des Lenzburger Laufs, hatte sich früh abgezeichnet. Strahlender Sonnenschein, sommerliche Temperaturen, Nachmittag. Das galt es mit einzubeziehen. Den Körper herunterkühlen vor dem Start hiess es. Nach dem Startschuss war die Vernunft gefragt: nicht überpacen, jede Möglichkeit zum Kühlen nutzen, sei es durchs Suchen des Schattens, durch Trinken, das Nutzen von Brunnenwasser, Sprinkleranlagen. Zusätzlich gefordert wurden Waffelläuferinnen und -läufer. Sie verzichteten auf Wasser von oben und von der Seite. Je nasser ihr Tenue, desto unangenehmer am



Alexandra Schaller setzte sich am diesjährigen Lenzburger Lauf durch. GERRY FREI

Körper klebend wurde ihr Militärtenu.

Souverän am schnellsten bewältigte der 33-jährige Roger Küng aus Lenzburg die Herausforderung im Hauptrennen. Seiner Zeit von 42:03 Minuten allerdings mass er wenig Bedeutung

bei. Was zu erklären er allerdings nicht lange studieren musste. «Ein brutal hartes Rennen», sagte er und verwies auf die Topografie, vor allem aber auf die Temperaturen. Nicht erinnern konnte er sich, irgendwann durch die Hitze schon ähnlich gefordert worden

zu sein. Entsprechend bekam er dies zu spüren: «Ab Rennhälfte begannen die Probleme, und es folgte ein Durchwürgen.» Dennoch, Küng wies im Ziel einen soliden Vorsprung von 43 Sekunden auf den zweitplatzierten Oliver Senn aus Bözberg auf.

Noch überlegener setzte sich bei den Frauen Alexandra Schaller durch. Die gebürtige Freiämterin lag im Ziel mit ihren 46:19 Minuten 3:11 Minuten vor der in Läuferkreisen ebenfalls wohlbekannteren Gabi Nyffeler. «Ich entschied mich spontan für dieses Rennen anstelle eines harten Trainings», sagte Schaller lachend. Das zahlte sich aus, «nicht zuletzt, da ich die wunderschöne, aber enorm fordernde Strecke geniessen konnte.» Als Höhepunkt empfand sie den Schlussabschnitt durch die Lenzburger Altstadt. Lediglich neun Männer erreichten das Ziel vor ihr.

Rekord dank Schülern

Befriedigt zeigten sich nach dem Rennen auch die Organisatoren. «Wir boten mehr Wasser an, und das machte sich bezahlt», sagte Co-Präsident Daniel Teubert. Private unterstützten zusätzlich mit Gartenschlauchduschen. Und dank dem Grossaufmarsch von Lenzburger Schülern resultierte ein tolles Meldeergebnis: 1615 Angemeldete, 1463 Klassierte - beides neue Rekorde. Da liess sich auch ein Sondereinsatz am frühen Samstagmorgen verschmerzen. Wegen des Abtransports des alten Hallwilerseeschiffes Fortuna und einer Kollision mit der Lenzburglauf-Passerelle über die Hauptstrasse gab's etliches an Mehrarbeit.

SPORTSERVICE

DUATHLON

Zofingen. Schweizer Meisterschaften. Intervall-Duathlon (4 km Laufen, 16 km Rad, 4 km Laufen, 16 km Rad, 4 km Laufen). – **Männer:** 1. Schildknecht 1:31:50. 2. Köhler (GER) 0:43 Minuten zurück. 3. Zehnder 1:53. 4. Fridelance 3:16. – **Frauen:** 1. Spirig (Bachenbüelach) 1:38:40. 2. Maurer 2:25. 3. Eggenschwiler 3:52.

FUSSBALL

1. Liga. Gruppe 2: 26. Runde: Langenthal - Baden 0:3. – **Rangliste:** 1. Solothurn 26/66. 2. Münsingen 26/51. 3. Black Stars 26/48. 4. Luzern 26/48. 5. Buochs 26/45. 6. GC 26/40. 7. Schötz 26/35. 8. Zug 94 26/33. 9. Delémont 26/33. 10. Baden 26/28. 11. Langenthal 26/25. 12. Bassercourt 26/21. 13. Sursee 26/20. Kickers Luzern 26/11.

Langenthal - Baden 0:3 (0:1)

Rankmatte. – 300 Zuschauer – SR Skalonja, Pierre, Küng. – Tore: 4. Weilenmann 0:1. 58. Gmür 0:2. 92. Gmür 0:3.

2. Liga inter. Gruppe 5: 24. Runde: **Rangliste:** 1. Zofingen 24/62. 2. NK Padje 23/51. 3. Muri 23/44. 4. Schöffland 24/42. 5. Blue Stars 24/34. 6. Wettingen 24/33. 7. Dietikon 24/31. 8. Wohlen 24/29. 9. Wangen b.O. 24/27. 10. Olten 24/25. 11. Dulliken 24/25. 12. Rothrist 24/23. 13. Team Aargau U21 24/23. 14. Biberist 24/17.

2. Liga Aargau: 23. Runde: Klingnau - Othmarsingen 6:1. Spreitenbach - Lenzburg 1:0. Kolliken - Frick 1:2. Gränichen - Suhr 1:3. Melligen - Eagsel Aarau 2:2. Mutschellen - Gontenschwil 6:1. Koblenz - Fislisbach 5:1. – **Rangliste:** 1. Eagsel Aarau 23/50. 2. Klingnau 23/48. 3. Gontenschwil 23/44. 4. Lenzburg 23/39. 5. Mutschellen 23/39. 6. Othmarsingen 23/33. 7. Frick 23/32. 8. Kolliken 23/32. 9. Melligen 23/26. 10. Suhr 23/26. 11. Gränichen 23/24. 12. Fislisbach 23/22. 13. Spreitenbach 23/21. 14. Koblenz 23/20.

Frauen. NLA. 28. Runde: **Rangliste:** 1. Zürich 28/65. 2. Basel 28/60. 3. YB 28/45. 4. Luzern 28/44. 5. GC 28/42. 6. Lugano 28/40. 7. Yverdon 28/17. 8. Aarau 28/4.

Aarau Frauen - Yverdon Féminin 2:3 (1:2)

Sportanlage Schachen Aarau. – 100 Zuschauer. Tore: 8. Erne 1:0. 22. Riat 1:1. 39. Fallet 1:2. 48. Abbühl 2:2. 88. Fallet 2:3. – **Aarau Frauen:** Schneider; Schwaller, Stierli, Do Sul, Berli (66. Sylvestre); Gloor (66. Höltschi), Zürcher (66. Imboden), Amoros, Jenzer, Abbühl; Erne.

